

Neubau Uniklinik Augsburg:

Ergebnisse der Wahlprüfsteine

BUND Naturschutz zieht erste Bilanz

Der BUND Naturschutz hat im Rahmen seiner Wahlprüfsteine die Positionen von Parteien und Mandatsträgern zum geplanten Neubau der Uniklinik in Augsburg abgefragt. Die Wahlprüfsteine wurden an die Fraktionsvorsitzenden der in den Stadträten von Augsburg, Neusäß und Stadtbergen vertretenen Parteien, an die Ersten Bürgermeister bzw. die Oberbürgermeisterin der drei Städte sowie an die Landtagsabgeordneten aus Stadt und Landkreis Augsburg versandt. Insgesamt wurden 40 Politikerinnen und Politiker angeschrieben.

22 Personen haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt zurückgesendet, 7 weitere haben in Form einer formlosen Stellungnahme geantwortet. 11 angeschriebene Personen haben auf die Anfrage nicht reagiert.

Insgesamt umfassten die Wahlprüfsteine 13 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des Neubauvorhabens behandelten – von der Ergebnisoffenheit des Verfahrens über städtebauliche und ökologische Fragen bis hin zu Verkehrs- und Klimawirkungen. Die Auswertung der Rückmeldungen erweist sich als ausgesprochen aufschlussreich.

Während eine Reihe von Politikerinnen und Politikern die Fragen differenziert und ausführlich beantwortete, beschränkten sich andere auf kürzere oder allgemein gehaltene Aussagen oder verzichteten ganz auf eine Beantwortung. „Keine Antwort ist auch eine Antwort“, stellen die Naturschützer fest. Dies zeugt von Respektlosigkeit und einem gravierenden Desinteresse an den gerade in unserer Zeit so wichtigen Natur- und Umweltfragen. Eine Rückmeldung blieb unter anderem von allen angefragten Mandatsträgern der AfD sowie jeweils von einzelnen Vertretern der SPD, der CSU und der Freien Wähler aus.

Als wichtigen Erfolg ihrer bisherigen Informations- und Aufklärungsarbeit werten die Naturschützer die Antworten auf die ersten beiden Fragen. Darin ging es um die grundsätzliche Forderung, im anstehenden Bauleitverfahren beide möglichen Standorte – Ost und West – gleichwertig, ergebnisoffen und objektiv zu prüfen. Sämtliche Antwortenden bejahen dieses Prinzip ausdrücklich. Damit sind, so der BUND Naturschutz, Verfahrensansätze vom Tisch, bei denen der Standort West faktisch als einzige realistische Option behandelt und der Osten lediglich als Vergleichsgröße herangezogen wird.

Der Verband kündigt an, diesen Anspruch sehr genau zu begleiten. Bei allen relevanten Aspekten – etwa Ökologie, Stadtklima, Verkehr oder Flächenverbrauch – müsse das Für und Wider beider Standorte transparent, gleichwertig und nachvollziehbar gegenübergestellt werden. Nachträgliche Bewertungsänderungen, um ein gewünschtes Ergebnis zu erreichen, dürfe es nicht mehr geben.

Augsburg, 6. Februar 2026

BUND Naturschutz e.V.

Kreisgruppe Augsburg

Peter Roth, Vorsitzender

Heilig-Kreuz-Str. 6

86152 Augsburg

Tel.: +49 821 37695

augsburg@bund-naturschutz.de

→ augsburg.bund-naturschutz.de

Neubau Uniklinik:

→ augsburg.bund-naturschutz.de/uka

Das Gesamtergebnis der Befragung fällt dennoch differenziert aus: 45 % der Rückmeldungen sprechen sich derzeit für eine Bebauung im Westen aus, 23 % für den Standort im Osten, während 32 % angeben, sich noch nicht festgelegt zu haben. Auch dieses Ergebnis werten die Naturschützer als Ausdruck der intensiven Diskussion der vergangenen Monate. Noch vor kurzer Zeit wurde der Weststandort von Seiten der Uniklinik, der Regierung von Schwaben und der Augsburger Bauverwaltung klar bevorzugt, während der Oststandort vielfach nur eine untergeordnete Rolle spielte. Die Arbeit des BUND Naturschutz hat bei nicht wenigen Mandatsträgerinnen und Mandats-trägern offenbar zu einem Um- oder zumindest Nachdenken geführt.

Bei den Befürwortern des Weststandorts spielten insbesondere die Fragen 4 und 5 eine zentrale Rolle, in denen auf einen vermeintlichen Zeitvorteil des Weststandorts hingewiesen wurde. Wiederholt wurde argumentiert, ein Neubau im Westen könne schneller realisiert werden und sei deshalb für die rechtzeitige medizinische Versorgung von besonderer Bedeutung.

Der BUND Naturschutz hält diese Argumentation bislang für nicht belegt. Trotz mehrfacher Nachfragen wurde bislang kein belastbarer, vergleichender Zeitplan vorgelegt, der nachvollziehbar darstellt, wie sich die Bauzeiten für Ost- und Weststandort zusammensetzen und welche konkreten Annahmen für die jeweilige Variante getroffen wurden.

Ungeklärt bleibt unter anderem, wie viel Zeit für die Abholzung und Einebnung des Klinikparks veranschlagt wurde, die nach eigenen Berechnungen mit rund 40.000 LKW-Fahrten verbunden wäre. Ebenso wenig wurde bislang berücksichtigt, welche Klimawirkung der Verlust von über 1.300 Bäumen hätte – heute, in zehn oder in vierzig Jahren. Diese Bäume tragen erheblich zur Frischluftversorgung, zur CO₂-Bindung und zur Lebensqualität am Klinikum bei – und damit unmittelbar zum Wohl von Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden, künftigen Studierenden sowie der Anwohnerinnen und Anwohner in den angrenzenden Stadtteilen. Ein solches Areal gerade in Zeiten des Klimawandels zu beseitigen, halten die Naturschützer für nicht verantwortbar – von den dort vorkommenden, teils streng geschützten Tier- und Pflanzenarten ganz abgesehen.

Der Neubau der Uniklinik soll selbst unter optimistischen Annahmen frühestens 2038 fertiggestellt sein. Erfahrungsgemäß kommt es bei Großprojekten dieser Größenordnung häufig zu Verzögerungen. Je länger der Realisierungszeitraum wird, desto stärker relativiert sich ein bislang nicht belegter Zeitvorteil in der frühen Planungsphase.

Der BUND Naturschutz appelliert daher an die politisch Verantwortlichen, bei den anstehenden Entscheidungen größte Sorgfalt und Umsicht walten zu lassen. Die Standortfrage sei von so grundlegender Bedeutung für Stadtentwicklung, Klima- und Naturschutz sowie für kommende Generationen, dass vorschnelle Festlegungen nicht zu verantworten seien.

Alle eingegangenen und ausgefüllten Wahlprüfsteine, sowie formlose Antworten sind vollständig und ungekürzt auf der Webseite der Kreisgruppe Augsburg des BUND Naturschutz veröffentlicht.

→ augsburg.bund-naturschutz.de/uka/wahlpruefsteine

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Ludwig Fink
Vorsitzender BN-OG Stadtbergen
Tel.: 0821-48 91 03

Dr. Dietmar Kuhlmann
Mitglied des Vorstands BN-KG Augsburg
dietmar.kuhlmann@bund-naturschutz.de